



(Weiter-)Entwicklung grundlegender sprachlicher Kompetenzen am Schulanfang

(Weiter-)Entwicklung grundlegender sprachlicher Kompetenzen am Schulanfang

Inhalt

- 1 Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang
- 2 Grundlegende sprachliche Kompetenzen am Schulanfang
 - Grundlegende sprachliche Kompetenzen im Kita-Bildungsplan und im RLP 1-10 / Fachteil Deutsch
 - Relevante sprachliche Bereiche am Schulanfang
 - Beschreibung der einzelnen Bereiche
- 3 Vorstellung des Materials „VORLÄUFER-FOKUS Methoden“ sowie des Ergänzungsmaterials „Literale Entwicklung fördern am Schulanfang“
- 4 Einsatz der Materialien im Unterricht
- 5 Ergänzende Materialien zur (Weiter-)Entwicklung grundlegender sprachlicher Kompetenzen

1

Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang

Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang

Begriffsklärung

Es existieren verschiedene Begriffe, die das Gleiche beschreiben:

- Vorläuferfähigkeiten/-fertigkeiten
- Basiskompetenzen
- Basale Kompetenzen
- Prädiktoren/Vorhersagemerkmale schulischen Lernens

Die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die zu Schulbeginn für das erfolgreiche Weiterlernen von Bedeutung sind und damit die Grundlage für eine günstige Lernentwicklung legen, benennen wir mit dem Begriff **grundlegende Kompetenzen am Schulanfang**.

Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang

Basis für einen guten Schulstart

Aus der Forschung ist bekannt, dass

- der Entwicklungsstand fachlicher und überfachlicher grundlegender Kompetenzen Auswirkungen auf das erfolgreiche Lernen am Schulanfang hat.
- sprachliche und mathematische Lernvoraussetzungen zu Schulbeginn besonders großen Einfluss auf den Erwerb der Schriftsprache bzw. auf das Erlernen mathematischer Kompetenzen haben.
- dieser große Einfluss sich nicht nur auf das Lernen im Anfangsunterricht bezieht, sondern auch auf den späteren Bildungserfolg von Kindern entlang ihrer Schulbiografie.

„Heute gehen wir davon aus, dass individuelle Kompetenzen des Kindes eine zentrale Rolle dabei spielen, ob es den Übergang in die Schule und die Anforderungen des Schulanfangsunterrichts erfolgreich bewältigt.“

Trägerkonsortium BiSS-Transfer (Hrsg.) 2024, S. 6

Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang

Ausgangslage

- Im Rahmen der IGLU-Studie 2021 gaben 78 % der befragten 252 Schulleitungen an, dass **weniger als 25 % der Schulanfängerinnen und Schulanfänger** ihrer Schule über grundlegende Lese- und Schreibkompetenzen verfügen, wenn sie in die erste Jahrgangsstufe kommen. Bei allen teilnehmenden EU-Staaten sind dies nur 41 Prozent der Schulleitungen.

Schaufelberger et al. 2023, S. 4/9

- Fehlende oder wenig ausgebildete grundlegende Kompetenzen beeinträchtigen nicht nur den Erwerb bzw. die Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen, „sondern können im weiteren Bildungsverlauf auch nur unter großen Anstrengungen aufgeholt werden.“

Vgl. Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) 2022, S. 11–12



Aufgabe der Grundschule ist die fokussierte Förderung und Stärkung der grundlegenden **sprachlichen und mathematischen Kompetenzen** in den ersten Schulwochen unter Einbeziehung **überfachlicher Kompetenzen**, um tragfähige Grundlagen für das Weiterlernen zu schaffen.



Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang

Einfluss der überfachlichen auf die fachlichen Kompetenzen

Aufmerksamkeit, Konzentration und Ausdauer

- sich gezielt und ausdauernd auf eine Aktivität konzentrieren
- Ausblendung von Reizen

Optische und akustische Differenzierungsfähigkeit

- Fähigkeit zum Vergleichen
- Wahrnehmen von Unterschieden und Ähnlichkeiten

Grundlegende sprachliche und mathematische Kompetenzen

Visuomotorik/Feinmotorik

- Koordination von Seheindrücken und Handbewegungen
- gezielte Bewegungen der Hände und Finger beim Nutzen von Schreibwerkzeugen

Emotionale und soziale Kompetenzen

- Kommunikation und Kooperation
- Selbstregulation (Emotions- und Verhaltensregulation)

Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang

Grundlegende Kompetenzen im Kita-Bildungsplan und im RLP 1-10



Bildungsbereich Sprache

- Funktionelle Kompetenzen
- Mündliche Kompetenzen
- Literale Kompetenzen



RLP 1-10/Fachteil Deutsch/ Niveaustufe A

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen
- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen
- Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln

Bedeutung grundlegender Kompetenzen am Schulanfang

Lernstandsanalyse (Diagnose) und Förderung grundlegender Kompetenzen



Beschreibung der zu entwickelnden Kompetenzen



Fokussierte Nutzung der Materialien (mindestens) in den ersten 10 Schulwochen



Durchführung in den ersten 6 Schulwochen –
vor oder nach der Förderung der
grundlegenden Kompetenzen



Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



2

Grundlegende sprachliche Kompetenzen am Schulanfang

Grundlegende sprachliche Kompetenzen im Kita-Bildungsplan und im RLP 1-10



Bildungsbereich Sprache

- **Funktionelle Sprachkompetenzen**
z. B. eigene Gefühle und Interessen ausdrücken, Bedürfnisse anderer im sprachlichen Austausch verstehen
- **Mündliche Sprachkompetenzen**
z. B. grammatische Fähigkeiten entwickeln (z. B. Satzbau), passiven und aktiven Wortschatz aufbauen
- **Literale Kompetenzen**
z. B. bedeutsame Symbole erkennen, Interesse an Büchern und anderen Medien entwickeln, typische Erzählweisen kennen, phonologische Bewusstheit erlangen, erste Schreibversuche durchführen



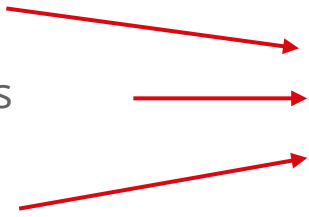
RLP 1-10 / Fachteil Deutsch / Niveaustufe A

- **Sprechen und Zuhören**
z. B. eigene Beiträge zu einem Thema einbringen
- **Schreiben**
z. B. Laute und Buchstaben einander zuordnen, Sätze zu einem Bild diktieren
- **Lesen**
z. B. einem vorgelesenen Text Bilder zuordnen, Buchstaben wiederfinden
- **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**
z. B. Symbole vergleichen, Figuren in Texten benennen
- **Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln**
z. B. Redemittel typischer Alltagsmittel in Rollenspielen verwenden, Nomen im Singular und Plural bilden, Verben in passender Personalform bilden

Grundlegende sprachliche Kompetenzen am Schulanfang

Relevante sprachliche Bereiche

Folgende sprachliche Bereiche werden nach aktuellen Erkenntnissen als besonders relevant am Schulanfang erkannt. In ihnen finden sich die grundlegenden sprachlichen Kompetenzen aus dem Kita-Bildungsplan bzw. aus dem RLP 1-10 wieder.

1. Phonologische Bewusstheit
 2. Phonologisches Arbeitsgedächtnis
 3. Benennungsgeschwindigkeit
 4. Wortbewusstheit
 5. Syntaktische Bewusstheit
 6. Pragmatische Bewusstheit
 7. Frühe Literalität
- Phonologische Informationsverarbeitung
- 

Vgl. Leibniz-Universität 2024a

Vgl. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) (Hrsg.), 2021, S. II 7–10

Phonologische Bewusstheit

- Die phonologische Bewusstheit ist die Fähigkeit, vom semantischen Gehalt der Sprache zu abstrahieren und diese unter formalen Aspekten zu betrachten.
- So befähigt die phonologische Bewusstheit das Kind, seine Aufmerksamkeit auf die lautlichen Merkmale der Sprache zu richten, auf Reime, Silben, Anlaute und Laute im Wort und am Wortende.
- Die Aufmerksamkeit auf die lautlichen Merkmale der Sprache zu richten, fällt solchen Kindern nachweislich viel leichter, die in Familie und Kita zahlreiche spielerische Anregungen zur Auseinandersetzung mit phonologischer Bewusstheit über Sprachspiele, Reime, Lieder usw. bekommen haben.
- Die phonologische Bewusstheit ist für einen gelingenden Schriftspracherwerb von hoher Bedeutung. Besonders wichtig ist sie in der Phase, in der die Kinder die entscheidende Einsicht beim Schriftspracherwerb gewinnen müssen: die Lautorientierung unserer Schrift.



© Eva Luise Hoppe



Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



Phonologisches Arbeitsgedächtnis

- Das phonologische Arbeitsgedächtnis spielt eine wichtige Rolle dabei, sprachliche Informationen zu speichern und weiterzuverarbeiten. Sein Fassungsvermögen hat einen bedeutenden Einfluss auf den Erwerb der Schriftsprache.
- Beim Lesen von Wörtern ist die Speicherung und anschließende Verarbeitung der Informationen stark gefordert. Die einzelnen Grapheme werden auf der Basis der gelernten Phonem-Graphem-Beziehungen in Laute übertragen. Damit die einzelnen Laute wiederum zu einem Wort synthetisiert werden können, werden die bereits verarbeiteten Buchstaben phonologisch im Arbeitsgedächtnis zwischengespeichert, während die sich anschließenden Buchstaben gleichzeitig in Laute umgewandelt werden.
- Beim Schreiben wiederum müssen die bereits verschrifteten Laute im Arbeitsgedächtnis zwischengespeichert werden, während die folgenden noch in Schrift übertragen werden.

Vgl. Leibniz-Universität 2024a, S. 2

Vgl. Mayer 2022, S. 39



© Eva Luise Hoppe

Benennungsgeschwindigkeit

- „Die Benennungsgeschwindigkeit meint die Fähigkeit, eine Abfolge gleichzeitig sichtbarer, vertrauter Bilder oder Symbole (Buchstaben, Farben, Zahlen) möglichst schnell visuell zu verarbeiten und zu identifizieren, die entsprechenden verbalen Repräsentationen im mentalen Lexikon zu aktivieren, (...) und das entsprechende Wort schließlich zu artikulieren.“*
- Diese Fähigkeit hat einen erheblichen Einfluss auf die Lesegeschwindigkeit und somit letztendlich auch auf das Textverstehen. Kinder, die Abbildungen vertrauter Gegenstände schnell und problemlos benennen können, haben einen eindeutigen Vorteil beim Erwerb der Schriftsprache. Ihnen fällt es nicht nur leichter, die Bedeutung eines Gegenstandes zu erfassen, sondern auch Buchstaben und Buchstabenfolgen in Laute und Lautgruppen umzuwandeln.
- So spielt die Benennungsgeschwindigkeit im Hinblick auf den Erwerb von Leseflüssigkeit eine wichtige Rolle. Bei flüssigen Leserinnen und Lesern erfolgt das Erkennen der Wörter und der Zugriff auf die Wortbedeutungen überwiegend automatisiert.

* Mayer 2022, S. 64

Vgl. Leibniz-Universität 2024a, S. 2



Wortbewusstheit

- Wortbewusstheit bezeichnet die Fähigkeit, Wörter als eigenständige Einheiten der gesprochenen Sprache zu identifizieren, indem man z. B. einzelne Wörter aus einem Satz herausfiltert.
- Bereits im vorschulischen Alter verfügen viele Kinder über ein unbewusstes Wissen von Wortgrenzen. Dieses Wissen bezieht sich aber zumeist auf Wörter, die konkrete Objekte oder Personen bezeichnen. Bei anderen Wortarten ist dieses Wissen meist noch nicht ausgeprägt. Für Schreibanfängerinnen und Schreibanfänger ist es deshalb oftmals eine echte Herausforderung, Wortgrenzen zu erkennen und einzuhalten.
- Durch die intensive Beschäftigung mit der Schriftsprache im Anfangsunterricht – und auch über das gemeinsame Nachdenken über das Thema Wörter – gelingt es den Schülerinnen und Schülern immer besser, Anfang und Ende eines Wortes zu erkennen. Dies ist für das Erlesen von Wörtern und für das Schreiben von Wörtern/Sätzen im Rahmen des Schriftspracherwerbs eine wichtige Basis.

Vgl. Leibniz-Universität 2024a, S. 3



Degenhardt, Jutta (Text) / Lars Baus (Ill.), Die zauberhafte Wortverlosung
© 2024 Mixtvision Mediengesellschaft mbH. München

Syntaktische Bewusstheit

- Die syntaktische Bewusstheit umfasst grammatische Kompetenzen, die sich auf die Syntax beziehen:
 - auf die Zusammensetzung von Wörtern zu Wortgruppen und Sätzen,
 - auf die Verbindung von Wortgruppen und Sätzen untereinander.
- Kinder, die am Übergang Kita-Grundschule beim mündlichen Sprechen die Regeln der Satzbildung nutzen, korrekte Sätze bilden und Satzbildungsfehler wahrnehmen und korrigieren können, verfügen über syntaktische Bewusstheit.

„Ich ganz schnell renne. Nein, ich meine, ich renne ganz schnell.“
- Die syntaktische Bewusstheit ist sowohl für das sinnverstehende Lesen als auch für das Schreiben von verständlichen Texten von Bedeutung.

Vgl. Leibniz-Universität 2024a, S. 3



© Eva Luise Hoppe

Pragmatische Bewusstheit

- Pragmatische Bewusstheit bezeichnet die Fähigkeit, den eigenen Sprachgebrauch in der Kommunikation mit anderen bewusst und zielgerichtet zu gestalten.
- Verfügt ein Kind am Übergang von der Kita zur Grundschule über pragmatische Bewusstheit, so ist es bspw. in der Lage, mündliche Mitteilungen derart zu formulieren, dass es seine Handlungsziele in verschiedenen Zusammenhängen vermitteln kann. Es passt z. B. die Formulierung einer Bitte an die jeweilige Person an, an die sie gerichtet wird, sei es der Opa, eine Freundin oder die Verkäuferin beim Bäcker. Gleichzeitig kann das Kind wahrnehmen, ob seine sprachlichen Mitteilungen von seinen Gesprächspartnerinnen und -partnern verstanden werden.
- Beim Lesen bzw. Schreiben von Texten unterstützt die pragmatische Bewusstheit, syntaktisch korrekte, aber inhaltlich unlogische Sätze identifizieren zu können. Dabei muss oft Vorwissen eingebracht und genutzt werden, z. B.: *Auf der Wiese summt ein Gänseblümchen.*

Vgl. Leibniz-Universität 2024a, S. 3



© Eva Luise Hoppe

Frühe Literalität

- Die Teilhabe an der Buch-, Schrift- und Erzählkultur unserer Gesellschaft beginnt idealerweise schon in frühester Kindheit und lange vor dem Schuleintritt.
- Gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern weckt z. B. das Interesse und die Freude der Kinder an Geschichten und Büchern. Zahlreiche Schriftbegegnungen in der Umwelt motivieren zur Auseinandersetzung mit den Zeichensystemen, deren Bedeutungen und Funktionen. Dieser Prozess und sein Ergebnis wird auch als **frühe Literalität** beschrieben.
- So bauen die Kinder in der vorschulischen Phase ein erstes Wissen über die Funktionen und den Aufbau von Sprache und Schrift auf und erwerben schriftsprachnahe Kompetenzen. Sie gewinnen dabei z. B. die wichtige Einsicht, dass (Schrift-)Zeichen eine vereinbarte Bedeutung haben.
- Für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb sind im Besonderen die Konzepte von Schrift, die phonologische Bewusstheit (die auch dem Bereich der frühen Literalität zugeschrieben wird) und die ersten Erfahrungen im Lesen und Schreiben von maßgeblicher Bedeutung.
- Vgl. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) (Hrsg.), 2021, S. II 7–10



© Eva Luise Hoppe

3

Vorstellung des Materials „VORLÄUFER-FOKUS Methoden“

sowie des Ergänzungsmaterials

„Literale Entwicklung fördern am Schulanfang“

Material: VORLÄUFER-FOKUS Methoden

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



BILDUNGSLAND NRW
Fachoffensive Deutsch





**VORLÄUFER-
FOKUS
Methoden**



© Leibniz Universität Hannover, 2024



©LUH, 2024 | Methodenkarte STIFT

- Das Material wurde im Rahmen von STIFT von der Leibniz Universität Hannover entwickelt.
- STIFT ist eine Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Fachoffensive Deutsch in Kooperation mit der Abteilung Sprachpädagogik und Sprachtherapie der Leibniz Universität Hannover und der Fachdidaktik Deutsch für Grundschulen an der Technischen Universität Chemnitz.

Intention

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



BILDUNGSLAND

NRW

Fachoffensive Deutsch

STIFT

100 Jahre

100 Jahre

Leibniz
Universität
Hannover



VORLÄUFER-
FOKUS
Methoden



© Leibniz Universität Hannover, 2024

VORLÄUFER-FOKUS ist ein Methodenpool für die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Erwerb und in der Förderung der grundlegenden sprachlichen Kompetenzen am Schulanfang. Berücksichtigt wurden folgende Bereiche:

- Phonologische Bewusstheit
- Phonologisches Arbeitsgedächtnis
- Benennungsgeschwindigkeit
- Wortbewusstheit
- Syntaktische Bewusstheit
- Pragmatische Bewusstheit

100 Jahre

Leibniz
Universität
Hannover

©LUH, 2024 | Methodenkarte STIFT

libra

Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



LAND
BRANDENBURG

22 / (Weiter-)Entwicklung grundlegender sprachlicher Kompetenzen am Schulanfang

Inhalt – Methodenkarten



Methodenkarten - Übersicht

Phonologische Bewusstheit <u>Anlaut-Disco</u> <u>Anlaute fliegen</u> <u>Anlaut-Memory</u> Bewegungszauberei <u>Einstein, wie weit können wir gehen?</u> <u>Laute hören</u> <u>Lautidentifizierung</u> <u>Lebendes Memory</u> <u>Phonemsegmentation</u> <u>Phonemsynthese</u> <u>Reim-Memory</u> <u>Reimwörter entdecken</u> <u>Silben entdecken</u> <u>Silben laufen</u> <u>Silben rücken</u> <u>Silben suchen</u> <u>Silben tanzen</u> <u>Urlaubsschätze</u>	Arbeitsgedächtnis Bewegungen merken Bewegungsrunde <u>Einkaufen</u> Geheimwörter Kofferpacken Wörter rücken Benennungsgeschwindigkeit Farben und Gegenstände benennen Schnelles Erkennen Wortbewusstheit <u>Bewegungslieder</u> <u>Hörst du das Wort?</u> <u>Letztes Wort</u> Nach Kategorien sortieren Synonym-Memory <u>Wie heißt mein Wort?</u> Wörter sortieren Wörterpaare Wörterwarr Wortschatz-Rakete	Syntaktische Bewusstheit Gegenstände beschreiben Lustige Sätze Mitmachgedicht Sätze hüpfen Sätze würfeln Satzwarr Treppensätze Wörterdetektiv Pragmatische Bewusstheit <u>Bilderfolgen</u> Denkräume <u>Emotionsspiele</u> <u>Erzählhand</u> Gefühlkreis <u>Geschichten würfeln</u> <u>Heute bin ich...</u> Morgenkreis Sprachrunden Was stimmt hier nicht?
--	---	--

© Leibniz Universität Hannover, 2024

54 Methodenkarten (insgesamt) bieten

- Anregungen für abwechslungsreiches Training der relevanten grundlegenden sprachlichen Kompetenzen in verschiedenen Sozialformen am Schulanfang / in der Schuleingangsphase.
- erste Beobachtungsmöglichkeiten zum Lernstand des Kindes.
- Unterstützung in der individuellen Förderung.

Aufbau der einzelnen Methodenkarten

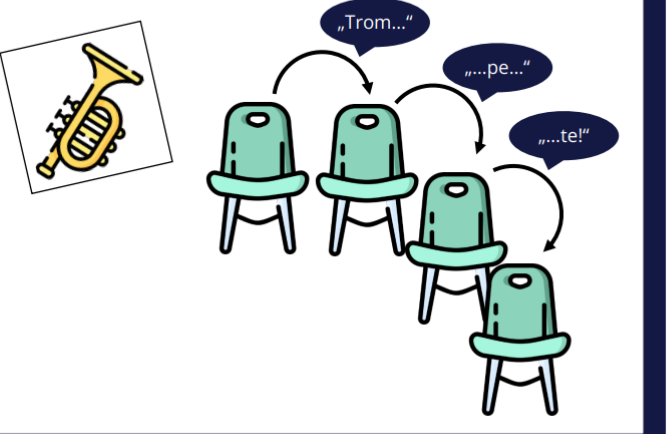
Jede Methodenkarte besteht aus einer Vorder- und einer Rückseite.

Silben rücken



Schuleingangsphase15 Minuten

Benötigtes Material:
✓ ggf. Bildkarten



© Leibniz Universität Hannover, 2024

Silben rücken



Schuleingangsphase15 Minuten

#Phonemanalyse #Silbenidentifizierung #Anfangsunterricht

Ziel(e):
Die phonematischen Kompetenzen werden gefördert. Die SuS identifizieren Silbenstrukturen und segmentieren Wörter in Silben.

Fähigkeit(en) im Fokus:

- Silbensegmentierung

Sozialform(en):

- Kleingruppenarbeit oder Klassenverband

Differenzierung:

- Das Wort kann durch die Lehrperson zusätzlich auch silbierend vorgesprochen werden. Dadurch können die Kinder die Silbenstrukturen leichter wahrnehmen.

Methode:

- Die Lehrperson oder ein Kind wählt eine Bildkarte aus oder überlegt sich ein Wort.
- Die Kinder rutschen entsprechend der Anzahl der Silben im Stuhlkreis einen Stuhl im Uhrzeigersinn weiter.

Anmerkung(en) zum Einsatz im Unterricht:

- Achtung:** Die Identifizierung von Einsilbern ist in der Regel anspruchsvoller als die Segmentierung von Zwei-, Drei- oder Versilbern. Daher bietet es sich an, mit Zweisilbern zu beginnen.
- Bei Mehrsprachigkeit:** Es kann eine Wortschatzaktivierung vorweg gestellt werden, um sicherzustellen, dass alle Wörter bekannt sind. Zusätzlich kann die Übung auch zur Festigung eines Wortfeldes verwendet werden. Dafür werden die Wörter gezielt ausgewählt.

© Leibniz Universität Hannover, 2024

Aufbau der einzelnen Methodenkarten: Vorderseite

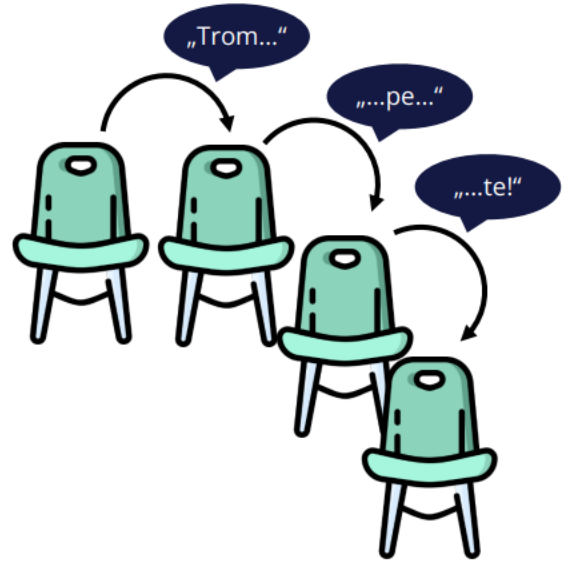
Silben rücken



Schuleingangsphase 15 Minuten

Benötigtes Material:

- ✓ ggf. Bildkarten



I. Phonologische Bewusstheit

© Leibniz Universität Hannover, 2024

- Überblicksartige Darstellung der Methode
- Auflistung notwendiger Materialien, teilweise durch einen QR-Code verlinkt

Aufbau der einzelnen Methodenkarten: Rückseite

Silben rücken

**Schuleingangsphase**

**15 Minuten**



#Phonemanalyse #Silbenidentifizierung #Anfangsunterricht

Ziel(e):
Die phonemanalytischen Kompetenzen werden gefördert. Die SuS identifizieren Silbenstrukturen und segmentieren Wörter in Silben.

Fähigkeit(en) im Fokus:

- Silbensegmentierung

Sozialform(en):

- Kleingruppenarbeit oder Klassenverband

Differenzierung:

- Das Wort kann durch die Lehrperson zusätzlich auch silbierend vorgesprochen werden. Dadurch können die Kinder die Silbenstrukturen leichter wahrnehmen.

Methode:

- Die Lehrperson oder ein Kind wählt eine Bildkarte aus oder überlegt sich ein Wort.
- Die Kinder rutschen entsprechend der Anzahl der Silben im Stuhlkreis einen Stuhl im Uhrzeigersinn weiter.

Anmerkung(en) zum Einsatz im Unterricht:

- Achtung:** Die Identifizierung von Einsilbern ist in der Regel anspruchsvoller als die Segmentierung von Zwei-, Drei- oder Viersilbern. Daher bietet es sich an, mit Zweisilbern zu beginnen.
- Bei Mehrsprachigkeit:** Es kann eine Wortschatzaktivierung vorweg gestellt werden, um sicherzustellen, dass alle Wörter bekannt sind. Zusätzlich kann die Übung auch zur Festigung eines Wortfeldes verwendet werden. Dafür werden die Wörter gezielt ausgewählt.

I. Phonologische Bewusstheit

© Leibniz Universität Hannover, 2024

- Beschreibung der Methode
- Förderziele
- Differenzierungsmöglichkeiten (als Varianten in der Herangehensweise angelegt)
- Mögliche Sozialformen
- Anmerkungen für den Einsatz im Unterricht (z. B. Ansätze für den Einsatz im mehrsprachigen Kontext)

Bezug der Methodenkarten zu ILeA plus

Vorläufer Fokus Methoden

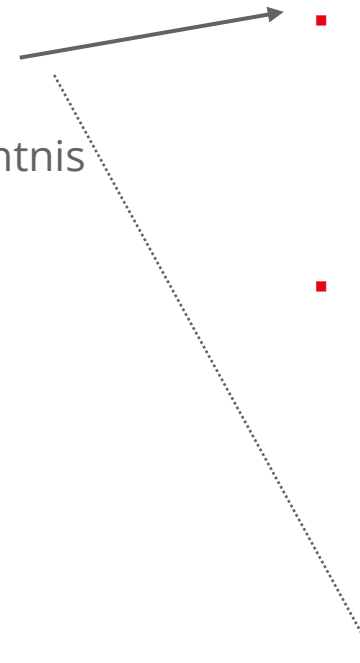
Training der grundlegenden Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Phonologische Bewusstheit
- Phonologisches Arbeitsgedächtnis
- Benennungsgeschwindigkeit
- Wortbewusstheit
- Syntaktische Bewusstheit
- Pragmatische Bewusstheit

ILeA plus / Sprache / Aufgabenpaket AI

Lernstandsfeststellung fokussiert:

- Phonologische Bewusstheit
 - Reimwortpaare identifizieren
 - Vorgesprochene Tiernamen in Silben segmentieren
 - Anlautpaare identifizieren
- Frühe Literalität, z. B.
 - Leeres Blatt (alle bekannten Wörter/Buchstaben schreiben)
 - Lesen und Schreiben als Tätigkeiten identifizieren
 - Ikone und Symbole deuten
 - Buchstabenzeichen erkennen
 - Buchstabennamen Buchstabenzeichen zuordnen
 - Anlaut entsprechendem Buchstaben zuordnen
 - Prägnante Ganzwörter aus der Umwelt mit und ohne Kontext erkennen/erlesen



Bezug der Methodenkarten zu ILeA plus

Reim-Memory

Schuleingangsphase 15-20 Minuten

Benötigtes Material:

- ✓ Reimwörtermemory
- ✓ Hilfreich: Auf jeder Bildkarte steht zusätzlich das geschriebene Wort.



Welche Wörter reimen sich?



I. Phonologische Bewusstheit

© Leibniz Universität Hannover, 2024

Leibniz Universität Hannover

©LUH, 2024 | Methodenkarte STIFT

Methodenkarte/STIFT

Reimwortpaare identifizieren Deu_AI_04



ILeA plus / Aufgabenpaket AI

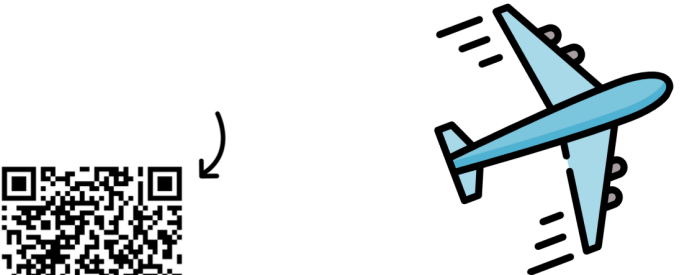
Förderung/Diagnose von phonologischer Bewusstheit:
Reimidentifizierung

Bezug der Methodenkarten zu ILeA plus

Anlaute fliegen

Schuleingangsphase 20 Minuten

Benötigtes Material:
✓ Plakate mit Buchstaben



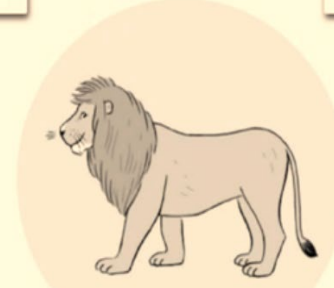
L
B
K

Methode aus: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, 2018. Fördermaßnahmen konkret! Eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte zur Entwicklung von Fördermaßnahmen, S. 8.

© Leibniz Universität Hannover, 2024

I. Phonologische Bewusstheit

Laut und Buchstabe (passend) zuordnen Deu_AI



E U
F L

©LUH, 2024 | Methodenkarte STIFT

Methodenkarte/STIFT

ILeA plus / Aufgabenpaket AI

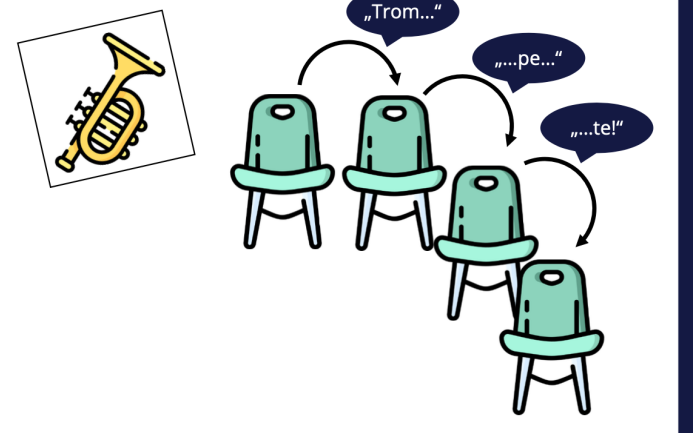
Förderung/Diagnose von phonologischer Bewusstheit:
Anlautidentifizierung

Bezug der Methodenkarten zu ILeA plus

Silben rücken

Schuleingangsphase 15 Minuten

Benötigtes Material:
✓ ggf. Bildkarten



© Leibniz Universität Hannover, 2024

I. Phonologische Bewusstheit

Wörter in Silben gliedern Deu_AI_05 / Deu_AII_05



Förderung/Diagnose von phonologischer Bewusstheit:
Wörter in Silben segmentieren

LIBRA-Material: Literale Entwicklung fördern am Schulanfang



Literale Entwicklung fördern am Schulanfang

Anregungen für die ersten zehn Schulwochen

Literale Entwicklung fördern am Schulanfang

libra
Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



libra
Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



Intention



Literale Entwicklung fördern am Schulanfang

Anregungen für die ersten zehn Schulwochen

Das Material „Literale Entwicklung fördern am Schulanfang“ ergänzt das Material „VORLÄUFER-FOKUS Methoden“ und intendiert die Entwicklung und Förderung grundlegender literaler Kompetenzen.

Literale Entwicklung fördern am Schulanfang

libra
Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



libra
Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



Inhalt – Anregungskarten

Umgang mit Büchern:

- 1 Dialogisches Lesen
- 2 Leseinteressen-Doku
- 3 Bücher-Tagebuch
- 4 Textfreie Bilderbücher
- 5 Guckloch
- 6 Figuren im Buchhaus
- 7 Lies mich!
- 8 Wochenend-Lesebeutel

Umgang mit Schrift:

- 9 Meine Namensseite
- 10 Namen-Aktionen
- 11 Mein Lieblingsbuchstabe
- 12 Diktieren
- 13 Mein Tierrätsel
- 14 Tieraussstellung

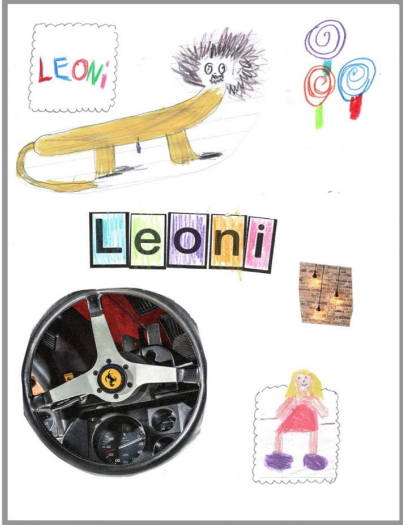
Das Material besteht aus 14 Anregungen, mit denen (beginnend) in den ersten zehn Schulwochen

- der **Umgang mit Büchern** sowie
- der **Umgang mit Schrift** gezielt gefördert werden kann.

Aufbau der einzelnen Anregungskarten: Vorderseite

Umgang mit Schrift

MEINE NAMENSSEITE



Löwe

Lenkrad

Lolli

Licht

© Claudia Wenzel

- Anlautbilder passend zu den Namen der Kinder
- für jedes Kind einen Briefumschlag mit Buchstabenkarten, die den Namen ergeben
- DIN-A4-Blatt
- Buntstifte, Klebestift



(S. 15)

libra
Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung



- Foto o. Ä. der Anregung
- Auflistung notwendiger Materialien
- QR-Code (zumeist), der zu ergänzenden Materialien, Hintergrund- bzw. weiterführenden Informationen, genauen Anleitungen usw. verlinkt
- grobe Zeitangaben

Aufbau der einzelnen Anregungskarten: Rückseite

MEINE NAMENSSEITE



- Laute benennen
- Laute und Buchstaben einander zuordnen
- Anlauttabelle und Wörterlisten als Schreibhilfen nutzen
- Anfangsbuchstaben von Wörtern vergleichen
- Buchstaben und Linien nachspuren



Einzelarbeit, angeleitet durch die Lehrkraft



Für viele Kinder ist es hilfreich, die Arbeitsschritte zur Erstellung der Namensseite an der Tafel zu visualisieren. Beim Legen des eigenen Namens mit den Buchstabenkärtchen können sich die Kinder gegenseitig unterstützen. Auch das Namensschild, das jedes Kind an seinem Platz stehen hat, kann hierfür genutzt werden.



Die Seiten aller Schülerinnen und Schüler werden zu einem Wir-Buch zusammengestellt. Das gemeinsame Werk, das die Kinder immer wieder gerne betrachten, bekommt in der Lesecke einen besonderen Platz.



Die Kinder gestalten eine Seite zu ihrem Namen mit Bildern, Fotos und Buchstabenkarten, die sich auf ihren jeweiligen Namensanlaut beziehen.

- Die Kinder werden vorab angeregt, Bilder von Dingen zu sammeln, deren Anlaut gleich dem Anlaut ihres Namens ist. Jeden Tag stellen einige Kinder ihre Fundstücke vor. In der Gruppe wird überprüft, ob Bild und Namensanlaut zusammenpassen.
- Jedes Kind bekommt von der Lehrkraft einen vorbereiteten Umschlag mit Buchstabenkärtchen. Schnell wird entdeckt, dass sich mit den Buchstaben der eigene Name legen lässt.
- Auf ein Blatt kleben die Kinder aus den Kärtchen ihren Namen und ihre gesammelten Anlautbilder.
- Dazu schreiben sie ihren Namen und malen sich selbst.
- In der Handreichung „Schreibprojekte in der Schuleingangsphase als Zugang zum Rechtschreiblernen“ (s. QR-Code) findet sich ab S. 15 eine genaue Anleitung.

- grobe Zeitangaben
- Angaben zu möglichen Sozialformen
- Auflistung der zu entwickelnden fokussierten Kompetenzen aus dem RLP 1-10 / Fachteil Deutsch / Niveaustufe A
- Differenzierungsmöglichkeiten/Varianten
- Hinweise zum Vorgehen
- Anmerkungen zum Einsatz im Unterricht

Bezug der Anregungskarten zu ILeA plus

Literale Entwicklung fördern am Schulanfang

- Umgang mit Büchern
- Umgang mit Schrift

ILeA plus / Sprache / Aufgabenpaket AI

Lernstandsfeststellung fokussiert:

- Phonologische Bewusstheit
 - Reimwortpaare identifizieren
 - Vorgesprochene Tiernamen in Silben segmentieren
 - Anlautpaare identifizieren
- Frühe Literalität, z. B.
 - Leeres Blatt (alle bekannten Wörter/Buchstaben schreiben)
 - Lesen und Schreiben als Tätigkeiten identifizieren
 - Ikone und Symbole deuten
 - Buchstabenzeichen erkennen
 - Buchstabennamen Buchstabenzeichen zuordnen
 - Anlaut entsprechendem Buchstaben zuordnen
 - Prägnante Ganzwörter aus der Umwelt mit und ohne Kontext erkennen/erlesen

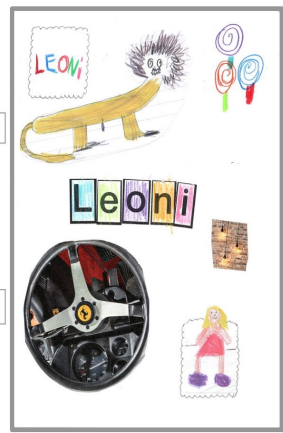
Bezug der Anregungskarten zu ILeA plus

MEINE NAMENSSEITE

- Anlautbilder passend zu den Namen der Kinder
- für jedes Kind einen Briefumschlag mit Buchstabenkarten, die den Namen ergeben
- DIN-A4-Blatt
- Buntstifte, Klebestift



Handreichung „Schreibprojekte in der Schulanfangsphase als Zugang zum Rechtschreiblernen, S. 15



libra
Landesinstitut Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung

LAND BRANDENBURG

Ganzwörter erlesen (Personennamen) Deu_AI_03-3



Anregungskarte/LIBRA

ILeA plus / Aufgabenpaket AI

Förderung/Diagnose von Literalität (Umgang mit Schrift):
prägnante Ganzwörter aus der Umwelt mit und ohne Kontext erkennen/erlesen
(sowie Anlautpaare identifizieren, s. ILeA plus, Deu_A1_07)

4

Einsatz der Materialien im Unterricht

Einsatzmöglichkeiten

Vorbereitungen

- Festlegung des Übungsschwerpunktes
- Auswahl der passenden Methodenkarte(n)
- Überlegungen zu Sozialform und Zeitumfang
- Bereitlegen (evtl. Herstellung) der erforderlichen Materialien

Einsatz in verschiedenen Phasen des Unterrichts

- als Starter
 - zu Beginn des Unterrichtstages
 - zu Beginn einer Unterrichtsstunde
- zur Markierung eines Phasenwechsels
(Häufige Phasenwechsel im Anfangsunterricht sind nötig, da die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder zu Schulbeginn noch sehr begrenzt ist.)
- als Bewegungspause
(Kinder am Schulanfang haben einen großen Bewegungsdrang. Viele der Methoden bieten die Möglichkeit von Bewegung und körperlicher Aktivität.)



Ritualisierter Einsatz

„Eben dies bieten Rituale: Orientierungspunkte, Sicherheit, Verlässlichkeit ...“

Birte Friedrichs, Mike Zergiebel

Friedrichs et al. 2021, S. 4



Rituale

- schaffen Struktur und Orientierung im Unterrichtstag, der stetig neue Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler stellt.
- geben Sicherheit durch Wiederholung und Festigung.
- benötigen einen klaren Aufbau. Dieser kann durch Piktogramme oder akustische Signale (z. B. Markierung von Anfang und Ende) unterstützt werden.

Mögliche Gestaltung:

- Fokussierung auf wenige ausgewählte Übungen pro Woche; regelmäßiger und wiederholter Einsatz der Übungen
- Weglassen einer der Übungen, Einführen einer neuen Übung (Progression möglich durch Veränderung der Anforderung oder der Sozialform)
- Hinweis: paralleler Einsatz zahlreicher Methoden wenig sinnvoll (Gefahr von Unruhe bei wenig echter Übungszeit)

Einsatzmöglichkeiten

Vorbereitungen

- Festlegung des Schwerpunktes (Umgang mit Büchern oder Umgang mit Schrift)
- Auswahl der passenden Anregungskarte(n)
- Überlegungen zu Sozialform und Zeitumfang
- Bereitlegen (evtl. Herstellung) der erforderlichen Materialien

Einsatz im Unterricht

- als regelmäßiges Ritual,
z. B. tägliches dialogisches Lesen zu Beginn des Schultages
- im Rahmen einer Unterrichtsstunde des Faches Deutsch,
z. B. Erstellen eines Gucklochs zu einem Buch, Diktiersituationen, Aktionen zu den Lieblings-Buchstaben
- als längeres bzw. längerfristiges Unterrichtsprojekt,
z. B. Erstellen von Tierrätseln für eine Präsentation der Klasse auch für andere,
Führen eines Bücher-Tagebuches, Familienprojekt Wochenend-Lesebeutel



Einführung der Methoden/Anregungen

Die Einführung neuer Methoden braucht am Schulanfang viel Zeit. Bewährt hat sich im Unterricht das Lernen am Modell (Modeling):

- Bei der Einführung einer Methode agiert die Lehrkraft als Modell, die ihre eigenen (gedanklichen) Tätigkeiten offen darlegt und die verschiedenen Arbeitsschritte vormacht.
- Für dieses Vorgehen steht das *Laute Denken* im Mittelpunkt: Das Denken wird laut ausgesprochen und dadurch für alle hörbar gemacht. So wird den Schülerinnen und Schülern die jeweilige Methode vorgestellt und sie lernen am Modell, wie sie diese systematisch anwenden sollen.
- Wird die Methode im Anschluss an das Modeling von den Kindern erprobt, steuert die Lehrkraft das gleichschrittige gemeinsame Handeln. Dazu können die einzelnen Arbeitsschritte zur Unterstützung durch Piktogramme visualisiert werden.
- Diese Vorgehensweise wird unabhängig von der Wahl der Sozialform genutzt.



© Eva Luise Hoppe

Reflexion

- Wichtig ist, die Kinder von Schulbeginn an anzuregen und anzuleiten, ihr Lernen zu reflektieren und der Lehrkraft eine Rückmeldung zu geben.
- Auch über das Training der grundlegenden Kompetenzen können die Kinder lernen zu signalisieren, was gut oder weniger gut klappt und wo weitere Unterstützung hilfreich wäre.
- Diese Rückmeldungen liefern der Lehrkraft neben ihren eigenen Beobachtungen wertvolle Einblicke in das Lernen und den Lernstand der einzelnen Kinder sowie in den Erfolg ihres pädagogischen Handelns. Auf dieser Grundlage kann sie gezielte Schlüsse für die weitere Unterrichtsgestaltung ziehen.
- Neben individuellen Lerngesprächen eignen sich gemeinsame Reflexionsphasen, in denen einfache Verfahren wie z. B. Daumen-Feedback, Blitzlicht oder Ampelkarten genutzt werden.
- Um am Ende einer Woche den Umgang mit mehreren Methoden/Übungen bzw. Anregungen zum Umgang mit Büchern oder Schrift zu reflektieren, eignet sich z. B. der Wochenrückblick.
- Hinweis: Zahlreiche Anregungen zur formativen Leistungsbeurteilung in der Schuleingangsphase finden sich unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/grundschulportal/formative-leistungsbewertung>



Ich kann die Aufgabe sicher lösen (blau).
Ich kann die Aufgabe nicht sicher lösen (rot).

5

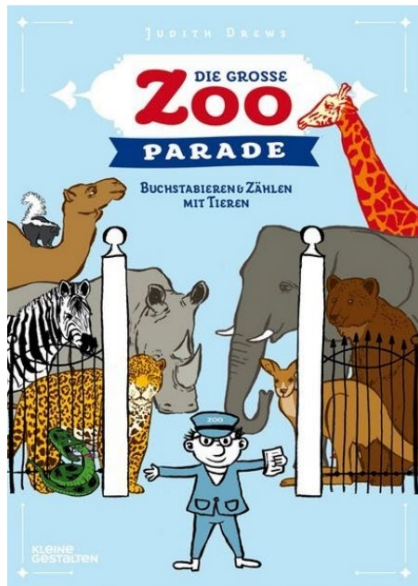
Ergänzende Materialien zur (Weiter-)Entwicklung grundlegender sprachlicher Kompetenzen

Kooperation am Übergang: Literacy-Szenarien



Auf zur großen Zooparade – ein gemeinsames Literacy-Erlebnis für Kita- und Grundschulkinder

Viola Petersson und Irene Hoppe



Die grosse Zoo-Parade - Buchstabieren und Zählen mit Tieren, Judith Drews, Kleine Gestalten, 2014.



Willkommen zum Zahlenspektakel

Ein gemeinsames Literacy-Erlebnis
für Kita- und Grundschulkinder



UNTERRICHTSENTWICKLUNG



„Es fährt ein Bus durchs ABC“

Kitakinder und Grundschulkinder
begegnen gemeinsam der Schriftsprache

Bildungsregion Berlin-Brandenburg



<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulanfang/literacy-szenarien-am-uebergang>

Kooperation am Übergang: Große lesen für Kleine



KV: Vorlese-Heft (Bezug zu Niveaustufe C)



VORLESE-HEFT
von

Mein Vorlesebuch

Buchtitel

Autorin/Autor

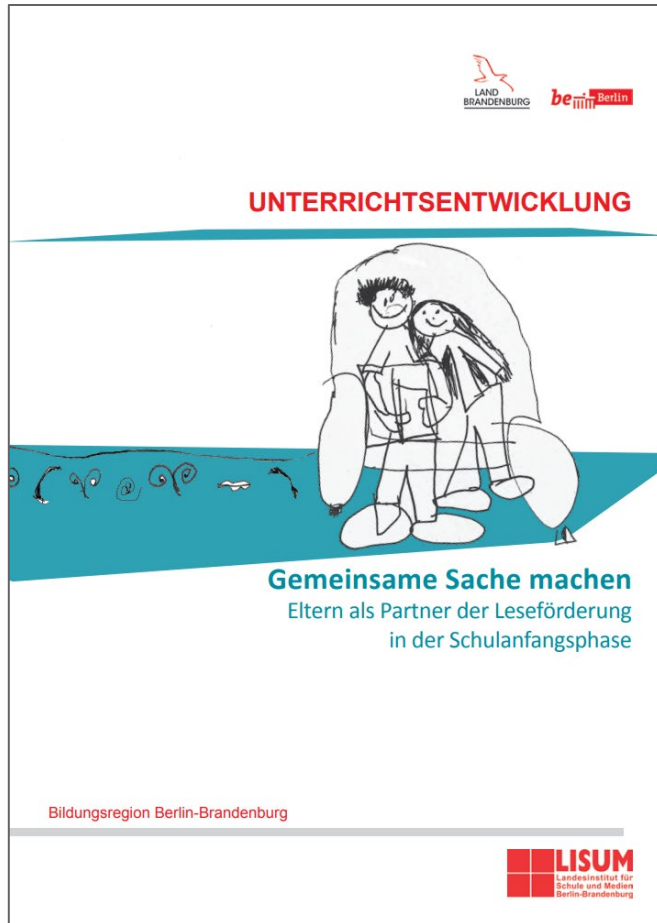
Illustratorin/Illustrator

Mein Partnerkind:

(LISUM 2022, CC BY-SA 4.0)

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/grundschulportal/publikation-grosse-lesen-kleinen-vor>

Eltern als Partner in der Schuleingangsphase



<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gemeinsame-sache-machen>



https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/Schriftsprach_erwerb/Lese-Schreibideen_zu_Hause.final.pdf

Entwicklung sprachlicher Basiskompetenzen

Materialsammlung Deutsch Grundschule



https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/schreiben_rechtschreiben/Veroeffentlichungen_LISUM_D_SAPH_GS_2025-03-30_01.pdf

Zum Schluss



© Eva Luise Hoppe

Kinder auf ihrem Weg in die Welt der Schrift zu begleiten, ist eine der herausforderndsten und anspruchsvollsten, aber auch schönsten und ältesten Aufgaben für Lehrkräfte.

Quellen

- Friedrichs, Birte, Mike Zergiebel, 2021. Sicherheit, Verlässlichkeit, Zugehörigkeit. Über die Bedeutung von Ritualen für die Gemeinschaft. In: Klasse leiten, 17/2021, S. 4-7 Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) (Hrsg.), 2021. ILéA plus. Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer. Teil II – Deutsch. Verfügbar unter https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea_plus/ILeAplus-komp.pdf
- Leibniz Universität Hannover, 2024a. Factsheet. Vorläuferfähigkeiten für den Leseerwerb. Verfügbar unter <https://stift-deutschunterricht.de/vorlaeuferfaehigkeiten/>
- Leibniz Universität Hannover, 2024b. Vorläufer-Fokus Methoden. Verfügbar unter <https://stift-deutschunterricht.de/vorlaeufer-fokus/>. Mayer, Andreas, 2022. Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen. München
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Hrsg., 2024. Bildungsplan – Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg. Potsdam. Verfügbar unter <https://mbjs-fachportal.brandenburg.de/sixcms/media.php/102/bildungsplan.pdf>
- Schaufelberger, Rahim, Ramona Lorenz, Laura Becher, Ruben Kleinkorres, Ulrich Ludewig, Nele McElvany, 2023. Tuesday for Education des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Technischen Universität Dortmund – Wie vorbereitet kommen Kinder in die Schule? Verfügbar unter https://ifs.ep.tu-dortmund.de/storages/ifs-ep/r/Download_Praxisportal/Kurzbericht_TfE04_Vorbereitung_bei_Schuleintritt.pdf
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Hrsg., 2023. Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1–10 Brandenburg (RLP). Fachteil C, Deutsch. Potsdam. Verfügbar unter https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Deutsch_2024_02_28.pdf
- Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK), 2022. Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK). Verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Grundschule.pdf
- Trägerkonsortium BiSS-Transfer, Hrsg., 2024. Fit für die Schule – auch sprachlich. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Verfügbar unter https://www.biss-sprachbildung.de/wp-content/uploads/2024/03/biss_handreichung_fit_fuer_die_schule.pdf

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA)
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 209 - 0
Fax: 03378 209 – 149
E-Mail: poststelle@libra.brandenburg.de

<https://libra.brandenburg.de>

Autorinnen: Irene Hoppe und Viola Petersson
Beratung: Josefine Prengel
Gestaltung: LIBRA

Titelbild: © Eva Luise Hoppe 2025

Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA), Ludwigsfelde 2025

Genderdisclaimer

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet, zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA 4.0, zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 06.06.2025 zuletzt geprüft.